

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Graf Benjowsky oder Die Verschwörung auf Kamtschatka

Kotzebue, August

Leipzig, 1795

[Auftritt III]

[urn:nbn:de:bsz:31-89192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89192)

Benj. Die Gefahr naht mit starken Schritten. Wir dürfen nicht länger zaudern. Munter meine Brüder! die große Stunde ist da. Noch ehe es Tag wird, müssen wir beginnen. Vielleicht feyert schon die Morgensonne unsern Sieg. — Auf ihr Schläfer, auf! der Freiheit Stimme ruft! — Wie sie schlafen, als ob morgen Festtag wäre. He da! will denn keiner erwachen! (Man hört draußen eine Trommel rühren.) Aha! der Hettmann übernimmt die Mühe, die Schlummernden zu wecken.

Alle (taumeln in die Höhe, da sie die Trommel hören, und greifen schlafrunken nach ihrem Gewehr.)

Benj. Ermuntert Euch, meine Brüder! der Feind ist vor der Thür.

Alle (stürmen nach der Thür zu.) Wir sind munter! Wir sind bereit!

Benj. Halt! Ordnung! Ruhe! Lichter weg! (die Lichter werden ausgeblasen.) — Zuey von Euch treten an das Fenster, öffnet es, legt Euer Gewehr an, und haltet Euch fertig, die andern beyden an diesem Fenster eben so. Ihr Cruzstiew und Stepanoff besetzt die Thür. Laßt Jedermann herein, doch keinen heraus. (die

Trommel wird aufs neue gerührt. Benjowsky am Fenster.) Was giebt's da? wer stört unsere Ruhe?

Hettm. (von draußen.) Graf Benjowsky, im Namen der Kaiserin nehme ich dich gefangen.

Benj. Seyd Ihr es Hettmann? immer herein! ein unvermutheter Besuch ist drum nicht minder willkommen.

Hettm. Ergieb dich.

Benj. Vergdant nur, daß ich mich zuvor ein wenig kleide. Ich springe eben halb nackend aus dem Bette.

Hettm. So kleide dich.

Benj. Wollt Ihr nicht indessen näher treten?

Hettm. Nein.

Benj. Ich habe eine Flasche guten ungarischen Wein, bey dieser Kälte sehr erquickend.

Hettm. (die Ohren spitzend.) Wie?

Benj. Ein wahrer Göttertrank.

Hettm. Nechter Ungar?

Benj. Ich erkenne ihn für meinen Landsmann. Kommt herein und kostet.

Hettm. Bist du allein?

Benj.

Benj. Ganz allein.

Hettm. Schon gut, ich komme. (zu seinen Leuten.) He da! Corporal! Sein wachsam! laßt mir keinen entwischen. Die Thür besetzt, die Säbel blank, ich komme gleich zurück.

Benj. (sich umkehrend.) Das lügst du alter Thor! nur einwärts in des Löwen Höhle gehn die Fußstapfen.

Hettm. (tritt herein.)

Strep. und Erust. (packt ihn.)

Hettm. (will schreyen und sich widersetzen.)

Benj. (zieht ein Pistol hervor.) Nicht einen Laut, oder Ihr seyd des Todes!

Hettm. Wie? Ihr untersteht Euch —

Benj. Ruhig Hettmann, wir sind hier die Stärkern.

Hettm. Verdammt! —

Benj. Gebt Euren Säbel ab.

Hettm. Vergesst nicht wer ich bin.

Benj. Unser Gefangner.

Hettm. Keine Mißhandlungen —

Benj. Euch soll kein Leid wiederfahren, wenn Ihr thut, was ich verlange.

Hettm. Was verlangst du?

Benj. Tretet hier an dieses offene Fenster, ruft Euren Leuten lustig zu; sie sollen herein kommen, Alle, sie sollen trinken, hier sey keine Gefahr.

Settm. Ich will nicht.

Benj. So müßt Ihr sterben.

Settm. Das will ich auch nicht.

Benj. So vollzieht meinen Befehl.

Settm. Befehl?

Benj. Oder Bitte, wenn Ihr lieber wollt.

Settm. Bitte? ja das ist ein Anderes.

(Er nähert sich dem Fenster.)

Benj. (ihm das Pistol vorhaltend.) Diese Kugel durch Euren Kopf, wenn Ihr durch ein zweydeutiges Wort verrathet —

Settm. Bleib mir vom Leibe und laß mich nur machen. (Er ruft hinaus.) Kinder, hier ist alles ruhig, kommt herein und trinkt.

Benj. (ihm zustüßend.) Alle.

Settm. Kommt alle herein.

Benj. Ohne Gewehr.

Settm. Lehut Eure Gewehre indessen an die Wand.

Corporal (antwortet dranssen.) Schon gut.

Benj.

Benj. Hinaus meine Brüder! nehmt sie
in Empfang und sperret sie ein im Keller.

Alle (Verschwornen stürzen hinaus.)

Hettm. Wißt Ihr auch was dieser Spas
Euch kosten kann.

Benj. Nun?

Hettm. Wenn ich sage Spas, so verstehe
ich darunter Ernst.

Benj. Also im Ernst? —

Hettm. Die Knute.

Benj. Wirklich?

Hettm. Nasen und Ohren aufgeschlizt.

Benj. Ey!

Hettm. Laßt mich fort.

Benj. Geduld.

Hettm. Ihr seyd verloren, unsere Anstalten
sind gut.

Benj. Laßt doch hören.

Hettm. Alle Truppen unter dem Gewehr.

Benj. So?

Hettm. Sie rücken an.

Benj. Desto besser.

Hettm. Mit Kanonen.

Benj. Viel Ehre.

§ 3

Hettm.

Hettm. Schießen das Dorf in Brand —

Benj. Man wird löschen müssen.

Hettm. Schlagen Euch tod —

Benj. O weh!

Hettm. Dann werdet Ihr vergebens um Gnade bitten.

Benj. Für diesmal ist's an Euch.

Hettm. (bey Seite.) Verdammter Hund!
mit seinem ächten Ungar!

Alle (Verschwornen kehren zurück mit Lichtern.)

Ernst. Alles glücklich vollbracht.

Benj. Gut. Der Hettmann ist so gütig gewesen mich zu benachrichtigen, daß der Feind mit Kanonen anrückt. Wir müssen ihn empfangen. Gehet Kinder, zieht die Glocke.

(Man lautet.)

Benj. (zum Hettmann.) Da ein Offizier sein Kommando nicht verlassen darf, so muß ich Euch bitten, die Gesellschaft im Keller zu vermehren.

Hettm. Was? mich in den Keller?

Benj. Es ist ein Weinkeller.

Hettm. Nimmermehr!

Benj. (die Achseln zuckend.) Man wird Gewalt brauchen müssen.

Hettm.

Zettm. Eher lasse ich mich in Stücken hacken.

Benj. Auch das, wenn Ihr wollt.

Zettm. Wie lange soll ich da sitzen?

Benj. Nur bis morgen früh.

Zettm. Es sey drum. Ihr seht, Graf Benjowsky, Euch zu Liebe lasse ich mir vieles gefallen. Wenn ich sage Vieles, so verstehe ich darunter den Keller. (er geht ab, und vom 1. 2. 3ten Verschw. begleitet.)

Benj. Mit dem Narren wären wir fertig. Ist keiner entwischt?

Crust. Ein einziger, der schnell zurücksprang, und in der Dunkelheit einschlüpfte.

Benj. Das ist dumm. So erfährt der Gouverneur doch —

Afan. (stürzt herein, in Kosaken-Kleidung, den stanken Säbel in der Faust.) Benjowsky! Rette dich!

Benj. (erstaunt.) Afanassja!

Afan. (Athemlos.) Soldaten! überall Soldaten!

Benj. Was soll diese Verkleidung?

Afan. Ich will mit dir sterben.

Benj. Edles Mägdgen!